

## Änderungen in der Systematik der Zahlungsbilanz

In diesem Aufsatz werden Änderungen im Konzept und in der Präsentation der deutschen Zahlungsbilanz vorgestellt. Die „Aufzeichnung aller wirtschaftlichen Transaktionen zwischen dem In- und Ausland“ wird neu gegliedert und folgt damit internationalen Vereinbarungen, die veränderten wirtschaftlichen Bedingungen und erhöhten analytischen Anforderungen Rechnung tragen. Die quantitative Auswirkung der Änderungen auf die verschiedenen Salden in der Zahlungsbilanz ist zumeist vergleichsweise gering; die Bruttogrößen werden aber teilweise merklich beeinflusst. Zudem handelt es sich um erhebliche methodische Neuerungen, die den vielfältigen Anforderungen der Nutzer entgegenkommen sollen. Im folgenden werden die Gründe der Umstellung näher erläutert und die besonders betroffenen Transaktionen und Abgrenzungen im einzelnen aufgeführt. Schließlich wird gezeigt, wie stark sich die Änderungen in der Zahlungsbilanz auswirken.

Die Zahlungsbilanz ist eine wichtige Datenbasis für die Geld- und Währungspolitik, aber auch für die übrige Wirtschaftspolitik; sie liefert zugleich wesentliche Bestandteile der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Aufbau und Präsentation der deutschen Zahlungsbilanz richten sich weitgehend nach international vereinbarten Konzepten, die sich an analytischen Erfordernissen orientieren. Maßgebend für die Gliederung der deutschen Zahlungsbilanz ist das „Zahlungs-

bilanz-Manual“ des Internationalen Währungsfonds, das zuletzt – in vierter Auflage – im Jahre 1977 geändert worden war. Nach mehrjährigen Diskussionen und Abstimmungsarbeiten haben sich die Mitglieder des Internationalen Währungsfonds 1993 schließlich auf zahlreiche Neuerungen geeinigt. Sie finden ihren Niederschlag in der Ende 1993 veröffentlichten fünften Auflage des „Balance of Payments Manual“<sup>1)</sup>. Dieses „Handbuch“ enthält in der Neuauflage grundsätzliche Änderungen und formuliert die Prinzipien der Zahlungsbilanzerstellung deutlicher als bisher. Seine Veröffentlichung ist Anlaß und Grundlage für die Präsentation der deutschen Zahlungsbilanz in neuer Systematik.

### Die Gründe für das neue Konzept

Für die methodischen Änderungen waren folgende Entwicklungen maßgebend:

(1) Das Konzept der weltweit erstellten nationalen Zahlungsbilanzen soll künftig stärker mit der Systematik der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) übereinstimmen, die in letzter Zeit ebenfalls methodisch verfeinert wurde. Im Juli 1993 verabschiedete der Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen in New York eine EntschlieÙung, die den Mitgliedsländern die Anwendung der neuen Regeln empfiehlt.<sup>2)</sup> Diese sind jetzt einfacher und klarer abgefaÙt und stärker aufeinander abgestimmt. Auf EG-Ebene wird die neue Systematik gemäß den besonderen Bedürfnissen der europäischen Länder durch ein „Anwendungshandbuch“ ergänzt: das Euro-

päische System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen – ESVG. Die nun vorgenommene Harmonisierung der Zahlungsbilanzsystematik mit den VGR-Regeln gilt vor allem für die Abgrenzung der Leistungsbilanz und die stärkere Betonung der Faktoreinkommen. Durch die Annäherung der Konzepte wird ihre analytische Nutzung erleichtert.

(2) Infolge der dynamischen Entwicklung der internationalen Kapitalmärkte haben in den vergangenen Jahren grenzüberschreitende Geldvermögenspositionen und Kapitalerträge beträchtlich an Bedeutung gewonnen. Diese Tendenz wird dadurch verdeutlicht, daß die Kapitalerträge innerhalb der weltweiten außenwirtschaftlichen Leistungstransaktionen mittlerweile ein Gewicht von rund 16 % erreicht haben gegenüber nur 7 % im Jahre 1976, also kurz vor Fertigstellung des vorangegangenen Zahlungsbilanz-Manuals. Auch sind die grenzüberschreitenden Forderungen und Verbindlichkeiten der Industrieländer merklich schneller gewachsen als der Wert ihres Sozialprodukts. Wegen dieser Entwicklung schien es ratsam, den Zusammenhang zwischen Strömen und Beständen stärker herauszuarbeiten als zuvor. Die Kapitalverkehrsströme, die Auslandsforderungen und -verbindlichkeiten sowie die Kapitalerträge werden jetzt in ihrer Gliederung aufeinander abgestimmt. Zudem fordert das neue Konzept eine genaue „Überleitungsrech-

*Expansion  
der Geld-  
vermögens-  
positionen*

*Harmonisierung  
mit den  
VGR*

1 Balance of Payments Manual, 5. Auflage, Internationaler Währungsfonds, Washington D. C., 1993.

2 Erarbeitet und veröffentlicht wurde das neue „System of National Accounts (SNA)“ gemeinsam von den Vereinten Nationen, dem Internationalen Währungsfonds, der Weltbank, der Kommission der Europäischen Gemeinschaften und der Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

nung". Darin soll dokumentiert werden, in welchem Ausmaß Bestandsänderungen durch Transaktionen, Neubewertungen oder „andere Einflüsse“ bedingt sind. Im übrigen werden die Vermögenserträge aus der Dienstleistungsbilanz ausgegliedert.

*Finanzderivate*

(3) Mit der schnellen Ausbreitung derivativer Finanzprodukte ergab sich die Notwendigkeit, die damit verbundenen Transaktionen schärfer abzugrenzen. Im Kapitalverkehr werden die Finanzderivate künftig als eigene Position gezeigt. Zudem erfordert das neue IWF-Manual, die mit der Verwendung neuer Finanzinstrumente einhergehenden Vermögenszuwächse nach reinen Bewertungsgewinnen („holding gains“) und zinsähnlichen Erträgen zu unterscheiden. Nur die zinsähnlichen Erträge werden in die Leistungsbilanz einbezogen, während realisierte Bewertungsgewinne in der Zahlungsbilanz nach wie vor nicht als Erträge gebucht werden.

*Dienstleistungen*

(4) Der Dienstleistungssektor hat weltweit immer mehr an Bedeutung gewonnen; sein Anteil am Sozialprodukt der einzelnen Länder ist merklich gestiegen. Das zunehmende Gewicht der Dienstleistungen war in den vergangenen Jahren Anlaß intensiver Verhandlungen im Rahmen des internationalen Zoll- und Handelsabkommens (GATT). Die dafür benötigten Informationen sollen künftig detailliert zur Verfügung stehen. Dies erfordert, daß die Dienstleistungen tiefer gegliedert und hinsichtlich ihrer statistischen Abgrenzung stärker harmonisiert sind als bisher. Dabei werden sie konzeptionell klarer abgegrenzt: Ein Teil der hier bisher enthaltenen Trans-

aktionen wird dem Warenverkehr, ein anderer den Übertragungen zugeordnet.

### Die Änderungen im einzelnen

---

Aus den dargelegten neuen Anforderungen an die Zahlungsbilanz ergeben sich im einzelnen folgende konzeptionelle Veränderungen:

(1) Die Leistungsbilanz wird in Abstimmung mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen neu abgegrenzt. Sie enthält künftig neben den Waren und Dienstleistungen sowie den Erwerbs- und Vermögenseinkommen nur noch die „Laufenden Übertragungen“; die Vermögensübertragungen sind ausgegliedert. In der Leistungsbilanz sollen also lediglich jene Transfers berücksichtigt werden, die Einfluß auf Einkommen und Verbrauch haben. Bei den Vermögensübertragungen ist dies nicht direkt der Fall. Es handelt sich bei ihnen vielmehr um Transfers, die zunächst „nur“ das Vermögen der beteiligten Länder verändern. Für die Klassifizierung als Vermögensübertragung ist es ausreichend, wenn ein Transfer von einer der beteiligten Seiten als „einmalig“ betrachtet wird. Beispiele für Vermögensübertragungen sind Schuldenerlasse, Erbschaften, Schenkungen, Erbschafts- und Schenkungssteuern sowie bestimmte Investitionszuschüsse, aber auch Vermögensmitnahmen von Aus- beziehungsweise Einwanderern. Besonders wichtig in diesem Zusammenhang sind die Übertragungen an die und von der EG. Die Zahlungen an die EG werden als laufende Abgaben angesehen und damit den Laufenden Übertragungen zugeordnet. Die Zahlungen von der EG müssen

*Leistungs-  
bilanz und  
Vermögens-  
übertragungen*

hingegen teilweise als vermögenswirksam betrachtet werden, so beispielsweise die Zuschüsse zu Infrastrukturmaßnahmen.

*Neue Definition  
der Leistungs-  
bilanz*

(2) Die klassische Definition der Leistungsbilanz, nämlich die gesamte transaktionsbedingte Veränderung des Netto-Auslandsvermögens eines Landes anzuzeigen, wird modifiziert. Nach dem neuen Zahlungsbilanzkonzept entspricht der Saldo der Leistungsbilanz der Differenz aus inländischer Ersparnis und Nettoinvestition. Den „Finanzierungssaldo“ der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, in dem sich die transaktionsbedingten Veränderungen des Netto-Auslandsvermögens widerspiegeln (und der dem „alten“ Leistungsbilanzsaldo entspricht), kann man aus dem „neuen“ Leistungsbilanzsaldo und den Vermögensübertragungen bilden.

*Versicherungs-  
leistungen*

(3) Die Laufenden Übertragungen enthalten jetzt auch erhebliche Teile der bisher unter „Versicherungsleistungen“ in der Dienstleistungsbilanz verbuchten Transaktionen. In der Dienstleistungsbilanz wird nur noch die Wertschöpfung der Versicherungen erfaßt; dabei handelt es sich um die Verwaltungsleistungen und Ertragskomponenten. Der größte Teil der Prämien, nämlich die Netto-prämien beziehungsweise die eigentlichen Risikoprämien, geht in die Laufenden Übertragungen ein. Alle grenzüberschreitenden Entschädigungszahlungen sowie Rückvergütungen und ähnliches werden ebenfalls dort erfaßt. Eine Ausnahme von diesem Prinzip bilden die Zahlungen im Zusammenhang mit Lebensversicherungen. Da hier die Sparbeziehungsweise Kapitalansammlungskomponente dominiert, werden Nettoprämien

und Versicherungsauszahlungen im Kapitalverkehr erfaßt.

(4) Transaktionen, bei denen der Produktions- oder Warencharakter im Vordergrund steht, werden künftig dem Warenverkehr zugeordnet. Dies gilt vor allem für die Lohnveredelung, die bisher als Dienstleistungsausfuhr beziehungsweise -einfuhr erfaßt wurde, während der Warenwert selbst nicht verbucht wurde. Die mit der Lohnveredelung einhergehende Wertschöpfung wird nun als Teil der „normalen“ Warenproduktion angesehen. Aus- und Einfuhren zur und nach Lohnveredelung verbleiben im Warenwert, das heißt sie werden nicht mehr wie bisher im Rahmen der „Ergänzungen zum Warenverkehr“ eliminiert. Außer der Lohnveredelung werden künftig auch bestimmte Reparaturarbeiten sowie die Lieferung von Schiffs- und Flugzeugbedarf unter Warenlieferungen erfaßt.

*Lohn-  
veredelung*

(5) Der Transithandel wird hingegen aus dem Warenverkehr herausgenommen und den Dienstleistungen zugerechnet. Es wird davon ausgegangen, daß der Transithändler durch den An- und Verkauf von Waren eine Wertschöpfung erbringt. Sie entspricht der Betragsdifferenz zwischen Kauf und Verkauf und kann sich in den Dienstleistungen positiv (als Einnahme) oder negativ (als Ausgabe) niederschlagen.

*Transithandel*

(6) Die wichtigste Änderung im Bereich der Dienstleistungen ist indes die Herauslösung der Kapitalerträge und der Einkommen aus unselbständiger Arbeit. Beide Komponenten zusammengenommen werden künftig als „Erwerbs- und Vermögenseinkommen“ neben

*Erwerbs- und  
Vermögens-  
einkommen*

dem Warenhandel, den Dienstleistungen und den Laufenden Übertragungen eine eigenständige Kategorie in der Leistungsbilanz bilden. Damit wird die besondere Rolle dieser Transaktionen als Faktoreinkommen herausgehoben. Sie gehen gemäß VGR-Konzept zwar nicht in das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ein, das lediglich die im Inland erbrachte Wirtschaftsleistung berücksichtigt. Als Teil des Bruttosozialprodukts (BSP), das auf die Wirtschaftsleistung aller Inländer abstellt, müssen die Faktoreinkommen aber berücksichtigt werden. Im Hinblick darauf wird die Nutzung der einzelnen Leistungsbilanzkategorien künftig erleichtert.

Zeitliche  
Zuordnung von  
Zinserträgen

(7) Hinsichtlich der zeitlichen Zuordnung der Zinserträge empfiehlt das Zahlungsbilanz-Manual des Währungsfonds – koordiniert mit den Prinzipien der VGR – eine Verbuchung gemäß Entstehung; maßgebend ist also nicht mehr der Zeitpunkt der Zahlung, sondern der Zeitabschnitt, auf den sich die Erträge beziehen („accrued interest“-Prinzip). Das bedeutet auch, daß fällige, aber noch nicht gezahlte Zinsen erfaßt und im Kapitalverkehr als Zunahme von Forderungen (beziehungsweise Verbindlichkeiten) gegengebucht werden. Die Durchführung dieses Grundsatzes ist allerdings schwierig, da hier eine genaue Trennung der gezahlten und der fälligen Zinsen vorausgesetzt wird.

Kapitalverkehr

(8) Im Kapitalverkehr wird die klassische Unterscheidung in lang- und kurzfristige Transaktionen weitgehend fallengelassen, da sie zunehmend zweifelhaft geworden ist. Beispielsweise werden viele Wertpapieranlagen, die von der ursprünglichen Laufzeit her als

### Salden in der Zahlungsbilanz und in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Die nun angenäherten Konzepte von Zahlungsbilanz und Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) erleichtern deren Nutzung, auch wenn in beiden Rechnungen nicht immer alle Salden explizit ausgewiesen werden. Grundsätzlich gilt in der Dokumentation der jeweiligen „Außenkonten“ folgender Zusammenhang:

|       | Salden in der<br>Zahlungsbilanz  | Salden in den VGR   |
|-------|--|---|
| (1)   | Warenhandel und<br>Dienstleistungen  | Außenbeitrag zum BIP                                      |
| + (2) | Erwerbs- und Ver-<br>mögenseinkommen<br>(Faktoreinkommen)                            | Erwerbs- und Ver-<br>mögenseinkommen<br>(Faktoreinkommen) |
| = (3) | —  | Außenbeitrag zum BSP                                      |
| - (4) | Laufende Übertragun-<br>gen an das Ausland   | Laufende Übertragun-<br>gen an die übrige Welt            |
| = (5) | Leistungsbilanz  | Saldo aus Ersparnis<br>und Nettoinvestition               |
| - (6) | Vermögensüber-<br>tragungen an das<br>Ausland  | Vermögensüber-<br>tragungen an die<br>übrige Welt         |
| = (7) | —  | Finanzierungssaldo  |
|       | identisch mit der transaktionsbedingten Ver-<br>änderung des Netto-Auslandsvermögens |   |

Die aus Zeile 5 ersichtliche Gleichheit des Leistungsbilanzsaldos mit dem Saldo aus inländischer Ersparnis und Nettoinvestition läßt sich aus den volkswirtschaftlichen Grundgleichungen ableiten. Die Summe aus Verbrauch (C), Nettoinvestition (I) und Außenbeitrag zum BSP (X-M) ist gleich dem Nettosozialprodukt (Y):

$$(5 a) \quad C + I + X - M = Y.$$

Andererseits wird das Nettosozialprodukt – nach Abzug der Laufenden Übertragungen an die übrige Welt (LÜ) – für Verbrauch oder Ersparnis verwendet :

$$(5 b) \quad C + S + LÜ = Y.$$

Aus diesen Gleichungen ergibt sich

$$(5) \quad X - M - LÜ = S - I,$$

wobei die linke Seite die Transaktionen der neu definierten Leistungsbilanz zusammenfaßt.

Deutsche Bundesbank

„langfristig“ definiert waren, von den Anlegern als kurzfristiges Engagement angesehen. Zudem werden die bisherigen Abgrenzungen von Direktinvestitionen und Wertpapieranlagen – dem IWF-Manual folgend – ohnehin erweitert, womit diese Kategorien unvermeidlich auch eine Reihe kurzfristiger Elemente enthalten werden. Deshalb wird künftig eine funktionale Unterteilung der Kapitalbewegungen in folgende Hauptkategorien vorgenommen: Direktinvestitionen, Wertpapieranlagen, Kreditverkehr – dieser wird weiterhin in kurz- und langfristige Transaktionen untergliedert – und Sonstige Transaktionen.

Direkt-  
investitionen

(9) Die Direktinvestitionen werden entsprechend den Vorgaben des Manuals neu abgegrenzt. Künftig werden neben Beteiligungen (in Form von Aktien und anderen Kapitalanteilen) sowie langfristigen Darlehen auch die kurzfristigen Finanzbeziehungen verbundener Unternehmen – soweit erkennbar – als Teil der Direktinvestitionen angesehen. Außerdem werden der grenzüberschreitende Erwerb und die Veräußerung von Immobilien den Direktinvestitionen zugeordnet. Grundgedanke dabei ist, jene wirtschaftlichen Beziehungen zusammenzufassen, die ihrer Natur nach durch ein besonders intensives unternehmerisches Engagement geprägt sind. Im übrigen werden im Rahmen von Direktinvestitionen einbehaltene Gewinne als Reinvestitionen getrennt ausgewiesen.

Wertpapiere

(10) Die Wertpapieranlagen werden erheblich weiter abgegrenzt als zuvor. Damit wird insbesondere der bereits erwähnten Entwicklung auf dem Gebiet der Finanzinnovationen

## Änderung der Präsentation der Zahlungsbilanz im Berichtsjahr 1994

Überblick auf Basis der Salden; Mio DM

| Position   | Bisheriges Konzept 1) |                     | Neues Konzept 2)    |
|--|-----------------------|---------------------|---------------------|
|  | bisherige Werte 3)    | revidierte Werte 4) | revidierte Werte 4) |
| 1. Außenhandel fob/cif   | + 73 910              | + 73 910            | + 73 910            |
| 2. Ergänzungen und Transithandel   |                       |                     |                     |
| Ergänzungen zum Warenhandel  | - 6 904               | - 3 645             | - 3 595             |
| darunter:  |                       |                     |                     |
| Absetzungen wegen Lohnveredelung   | + 2 517               | + 4 076             | -                   |
| Absetzungen wegen Schiffsbedarf  | - 685                 | - 982               | -                   |
| Reparaturen  | -                     | -                   | + 1 183             |
| Transithandel  | + 3 132               | + 3 132             | -                   |
| insgesamt  | - 3 771               | - 513               | - 3 595             |
| 3. Dienstleistungen  | - 70 666              | - 54 831            | - 50 782            |
| darunter:  |                       |                     |                     |
| Lohnveredelung   | - 3 100               | - 4 462             | -                   |
| Transithandel  | -                     | -                   | + 3 132             |
| Versicherungen   | - 622                 | - 434               | + 1 175             |
| Erwerbseinkommen   | - 4 747               | - 4 747             | -                   |
| Kapitalerträge   | - 8 859               | + 9 099             | -                   |
| 4. Erwerbs- und Vermögenseinkommen   | -                     | -                   | + 3 012             |
| Erwerbseinkommen   | -                     | -                   | - 4 747             |
| Kapitalerträge   | -                     | -                   | + 7 759             |
| 5. Übertragungen   | - 55 048              | - 55 224            | -                   |
| Laufende Übertragungen   | .                     | .                   | - 61 160            |
| darunter Versicherungs-transaktionen   | -                     | -                   | - 3 205             |
| Vermögensübertragungen   | .                     | .                   | -                   |
| 6. Leistungsbilanz (= 1+2+3+4+5)   | - 55 575              | - 36 658            | - 38 614            |
| 7. Vermögensübertragungen  | -                     | -                   | + 1 155             |
| 8. Kapitalverkehr (Export: -)  |                       |                     |                     |
| Direktinvestitionen  | - 24 874              | - 23 685            | - 23 685            |
| Wertpapiere  | - 10 171              | - 27 997            | - 54 959            |
| Kreditverkehr  | + 7 961               | + 6 901             | + 133 194           |
| langfristig  | + 7 961               | + 6 901             | + 6 901             |
| kurzfristig  | -                     | -                   | + 126 292           |
| Sonstige Anlagen   | - 3 073               | - 2 656             | - 2 809             |
| Langfristig (insgesamt)  | - 30 157              | - 47 436            | -                   |
| Kurzfristig (insgesamt)  | + 99 561              | + 98 376            | -                   |
| Kapitalverkehr insgesamt   | + 69 404              | + 50 940            | + 51 741            |
| 9. Restposten  | - 1 587               | - 2 040             | - 2 040             |
| 10. Veränderung der Nettoauslandsaktiva der Bundesbank (Transaktionswerte) (= 6+7+8+9) | .                     | .                   | + 12 242            |
| 11. Ausgleichsposten   | - 3 690               | - 3 690             | .                   |
| 12. Veränderung der Nettoauslandsaktiva der Bundesbank (Bilanzwerte) (= 10+11)         | + 8 552               | + 8 552             | + 8 552             |

1 Basierend auf dem „Balance of Payments Manual“ des Internationalen Währungsfonds (IWF), 4. Auflage, 1977. — 2 Basierend auf dem „Balance of Payments Manual“ des IWF, 5. Auflage, 1993. — 3 Vor Jahreskorrektur, d.h. Stand Februar 1995. — 4 Nach Jahreskorrektur.

Deutsche Bundesbank

Rechnung getragen, die in der Zahlungsbilanz bisher über mehrere Positionen verteilt waren. In die Wertpapieranlagen werden künftig auch Anteile an Geldmarktfonds (als Teil der Investmentfonds), Geldmarktpapiere (bisher im kurzfristigen Kapitalverkehr) und Finanzderivate einbezogen. Kauf und Verkauf dieser Derivate sowie bestimmte Einschüßzahlungen (Variation Margins) werden mit ihren jeweiligen Transaktionswerten erfaßt. Die Differenzen zwischen An- und Verkaufswerten werden nicht als laufende Erträge verbucht, sondern als Bewertungsgewinne (Holding Gains) angesehen. Damit folgt das neue Zahlungsbilanzkonzept streng dem Transaktionsprinzip, das Bewertungsgewinne nicht als Wertschöpfung betrachtet und aus der Leistungsbilanz heraushält. Umgekehrt verbleiben in den Kapitalerträgen aber nach wie vor einige Einnahmen und Ausgaben, die eindeutig Ertragscharakter haben. Dazu gehören Zinszahlungen im Rahmen von Swap-Vereinbarungen und Forward Rate Agreements. Außerdem werden beispielsweise auch laufzeitbedingte Wertsteigerungen bei Nullkuponanleihen nicht als Kursgewinne, sondern als zinsähnliche Erträge angesehen, die in der Leistungsbilanz unter den Vermögenseinkommen zu erfassen sind.

### **Die Auswirkungen in der deutschen Zahlungsbilanz**

---

Der größte Teil der im Manual empfohlenen Änderungen ist jetzt in der deutschen Zahlungsbilanz umgesetzt worden. Im folgenden werden die damit einhergehenden quantitativen Auswirkungen dargestellt. Wegen der

zahlreichen routinemäßigen Jahreskorrekturen werden die Änderungen zwischen den bisher veröffentlichten Daten und den nunmehr präsentierten neuen Daten in zwei Schritte zerlegt. Im ersten Schritt werden auf der Basis der Ergebnisse für das Jahr 1994 ausschließlich die Auswirkungen der Jahreskorrekturen ermittelt. In einem zweiten Schritt werden sodann die konzeptionellen Änderungen dargestellt (vgl. hierzu Tabelle auf Seite 38).

Im jährlichen Saldo der Leistungsbilanz wirken sich die methodischen Umstellungen letztlich nur wenig aus. Dies liegt daran, daß die hier ausgegliederten Transaktionen (Vermögensübertragungen, einige Transaktionen der Lebensversicherungen sowie bestimmte Komponenten der Kapitalerträge) in der Zahlungsbilanz der Bundesrepublik Deutschland keine große Rolle spielen und sich zudem teilweise saldieren. So wird das Defizit der Leistungsbilanz im Jahre 1994 durch die konzeptionellen Änderungen nur um 2 Mrd DM auf 38,6 Mrd DM angehoben. Der weitaus größere Teil der Änderungen gegenüber dem bisher für 1994 publizierten Defizit (55,6 Mrd DM) beruht auf regelmäßigen Jahreskorrekturen; diese fallen allerdings wegen der im Schätzverfahren korrigierten Kapitalerträge (im Zusammenhang mit Depotverlagerungen deutscher Anleger ins Ausland) relativ umfangreich aus (vgl. hierzu Seite 51 dieses Monatsberichts). Auf längere Sicht sind die Vermögensübertragungen aber nicht zu vernachlässigen. Bis 1991 sind hier wegen der Schuldenerlasse überwiegend Defizite entstanden. Erst in den vergangenen drei Jahren kam es durch die vermögenswirksamen Zah-

*Leistungs-  
bilanzsaldo*

lungen aus dem EG-Haushalt zugunsten der neuen Bundesländer zu Überschüssen.

*Dienstleistungen*

Struktur und Umsätze innerhalb der Leistungsbilanz haben sich durch die Umsetzungen beträchtlich verlagert. Die Dienstleistungsbilanz hat sich gemessen am Saldo der vergangenen zehn Jahre erheblich „verschlechtert“. Zwar gehören nun einige traditionell überwiegend defizitäre Positionen nicht mehr in die Dienstleistungsbilanz (Lohnveredelung, bestimmte Versicherungstransaktionen und Erwerbseinkommen); die über lange Zeit hinweg per saldo positiven Kapitalerträge sind aber – wie erwähnt – ebenfalls ausgegliedert worden. Im Zeitraum 1985 bis 1994 belief sich das Dienstleistungsdefizit damit nach neuer Rechnung auf insgesamt 174 Mrd DM gegenüber einem bisherigen Minusbetrag von 89 Mrd DM. Im Jahre 1994 hat sich das Dienstleistungsdefizit durch die Umsetzungen allerdings leicht vermindert (vgl. Tabelle auf Seite 41). Die Dienstleistungsumsätze haben sich in den vergangenen zehn Jahren durch die konzeptionellen Veränderungen etwa halbiert. Der größte Teil der ausgegliederten Transaktionen erscheint nun unter den Erwerbs- und Vermögenseinkommen. Hier belief sich der Überschuß 1994 auf 3 Mrd DM und im Zeitraum 1985 bis 1994 auf über 150 Mrd DM. Mit den unter den Faktoreinkommen ausgewiesenen Umsätzen wird künftig klar herausgestellt, wie hoch das eigenständige Gewicht der grenzüberschreitenden Vermögenserträge ist und welchen Einfluß diese auf die Höhe des Brutto-sozialprodukts haben.

*Kapitalverkehr*

Im Kapitalverkehr können nicht alle Umsetzungen rückwirkend durchgeführt werden.

Der den Direktinvestitionen zuzurechnende Kreditverkehr unter verbundenen Unternehmen kann erst ab 1995 einbezogen werden. Damit sind die Direktinvestitionen im Jahre 1994 durch methodische Änderungen nicht betroffen (die Immobilienkäufe wurden schon früher den Direktinvestitionen zugeordnet). Im Wertpapierbereich kommt es hingegen zu beträchtlichen Änderungen. Durch Einbeziehung der Geldmarktfondsanteile und der Geldmarktpapiere (mit einem Nettokapitalexport von 15 Mrd DM bzw. 15 ½ Mrd DM) sowie der Finanzderivate (Nettoimport: 3 ½ Mrd DM) erhöht sich das Defizit 1994 von 28 Mrd DM auf 55 Mrd DM. Der Ausgleich erfolgt vor allem im Kreditverkehr, der die genannten Komponenten nun nicht mehr enthält (vgl. Tabelle auf Seite 38).

Veränderungen ergeben sich auch in der Darstellung der Zu- oder Abnahme der Währungsreserven beziehungsweise der Netto-Auslandsposition der Bundesbank. Ausgehend von dem Grundsatz, daß in der Zahlungsbilanz ausschließlich Transaktionen dargestellt werden sollen, aber keine Bewertungsänderungen, wird künftig die Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank zu Transaktionswerten gezeigt. Die Änderung zu Bilanzkursen, einschließlich der Neubewertungen am Jahresende, werden nachrichtlich genannt. Der bisher explizit angeführte „Ausgleichsposten zur Auslandsposition der Bundesbank“ kann als Differenz ermittelt werden.

*Währungsreserven*

Der Restposten der Zahlungsbilanz wird durch die konzeptionellen Änderungen nicht beeinflusst.

## Umsetzungen im Bereich der Dienstleistungen im Berichtsjahr 1994

Mio DM

|                                    | Bisheriges Konzept |               |          |                  |               |          | Neues Konzept    |               |          |
|------------------------------------|--------------------|---------------|----------|------------------|---------------|----------|------------------|---------------|----------|
|                                    | bisherige Werte    |               |          | revidierte Werte |               |          | revidierte Werte |               |          |
|                                    | Ein-<br>nahmen     | Aus-<br>gaben | Saldo    | Ein-<br>nahmen   | Aus-<br>gaben | Saldo    | Ein-<br>nahmen   | Aus-<br>gaben | Saldo    |
| Dienstleistungen                   | 258 341            | 329 007       | - 70 666 | 262 777          | 317 608       | - 54 831 | 101 548          | 152 330       | - 50 782 |
| darunter:                          |                    |               |          |                  |               |          |                  |               |          |
| Lohnveredelung                     | 5 700              | 8 800         | - 3 100  | 5 845            | 10 307        | - 4 462  | -                | -             | -        |
| Transithandel                      | -                  | -             | -        | -                | -             | -        | 4 244            | 1 112         | + 3 132  |
| Versicherungen                     | 12 628             | 13 249        | - 622    | 12 816           | 13 250        | - 434    | 2 210            | 1 035         | + 1 175  |
| Erwerbseinkommen                   | 4 162              | 8 909         | - 4 747  | 4 162            | 8 908         | - 4 747  | -                | -             | -        |
| Kapitalerträge                     | 137 846            | 146 705       | - 8 859  | 141 499          | 132 400       | + 9 099  | -                | -             | -        |
| Erwerbs- und<br>Vermögenseinkommen | -                  | -             | -        | -                | -             | -        | 124 582          | 121 570       | + 3 012  |
| davon:                             |                    |               |          |                  |               |          |                  |               |          |
| Erwerbseinkommen                   | -                  | -             | -        | -                | -             | -        | 4 162            | 8 908         | - 4 747  |
| Kapitalerträge                     | -                  | -             | -        | -                | -             | -        | 120 421          | 112 662       | + 7 759  |

Deutsche Bundesbank

### Die weitere Entwicklung

Nicht alle vorgesehenen Umstellungen können schon jetzt durchgeführt werden. Dies gilt insbesondere für die periodengerechte Zuordnung von Zinserträgen und für bestimmte Transaktionen im Rahmen der Direktinvestitionen. Ein Teil der benötigten und von den Nutzern der Zahlungsbilanzstatistik gewünschten Daten liegt erst vor, wenn entsprechende Anpassungen auf der Erhebungsseite vorgenommen sein werden. Zudem sind die Zuordnungsprinzipien teilweise noch nicht endgültig. Im Rahmen der Harmonisierung der Zahlungsbilanzen in den EG-Ländern sollte hinsichtlich der Klassifizierung außenwirtschaftlicher Zahlungen möglichst einheitlich verfahren werden. Dies erfordert für Zweifelsfälle gleiche Berechnungs- und Buchungsprozedu-

ren, über die bisher keine vollständige Klarheit herrscht. Außerdem sind noch bestimmte Feinabstimmungen mit den VGR notwendig. (Die Umstellung der vom Statistischen Bundesamt zu erstellenden VGR wird erst später erfolgen.)

Die von der Bundesbank regelmäßig berechnete und veröffentlichte Vermögensposition Deutschlands gegenüber dem Ausland kann voraussichtlich im Herbst dieses Jahres auf der Grundlage des neuen Konzeptes erstellt werden. Dann läßt sich auch die vorgesehene Überleitungsrechnung zwischen den Zahlungsbilanzströmen und den Auslandsvermögenspositionen durchführen.

**Eine Übersichtstabelle zu diesem Aufsatz ist auf den folgenden Seiten abgedruckt.**

## Wichtige Posten der Zahlungsbilanz \*)

### Bisheriges Konzept

Mio DM

| Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten) und Kapitalbilanz |                          |                          |                          |  |                     |               |          |  |   |          |  |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--|---------------------|---------------|----------|--|---|----------|--|
| Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten) 1)                |                          |                          |                          |  |                     |               |          |  |   |          |  |
| Zeit  | Außenhandel 2)           |                          |                          | Ergän-<br>zungen<br>zum<br>Waren-<br>verkehr 3)<br>und<br>Transit-<br>handel | Dienstleistungen 4) |               |          | Übertragungen                          |   |          | Saldo der<br>Leistungs-<br>bilanz-<br><br>Ur-<br>sprungs-<br>werte |
|   | Ausfuhr<br>(fob)         | Einfuhr<br>(cif)         | Saldo                    |  | Ein-<br>nahmen      | Aus-<br>gaben | Saldo    | Lei-<br>stun-<br>gen<br>vom<br>Ausland | Lei-<br>stun-<br>gen<br>an das<br>Ausland | Saldo    |  |
|   | Ur-<br>sprungs-<br>werte | Ur-<br>sprungs-<br>werte | Ur-<br>sprungs-<br>werte |  |                     |               |          |  |   |          |  |
|   | 1                        | 3                        | 5                        | 7  | 8                   | 9             | 10       | 11                                     | 12  | 13       | 14   |
| <b>Bisherige Werte</b>  |                          |                          |                          |  |                     |               |          |  |   |          |  |
| 1988  | 567 654                  | 439 609                  | + 128 045                | + 1 116  | 154 655             | 163 092       | - 8 437  | 21 302                                 | 53 090                                    | - 31 788 | + 88 936   |
| 1989  | 641 041                  | 506 465                  | + 134 576                | - 1 253  | 190 370             | 181 867       | + 8 503  | 20 465                                 | 54 175                                    | - 33 710 | + 108 116  |
| 1990  | 662 047                  | 556 665                  | + 105 382                | - 1 609  | 216 393             | 207 978       | + 8 415  | 22 364                                 | 58 849                                    | - 36 485 | + 75 703   |
| 1991  | 665 813                  | 643 914                  | + 21 899                 | + 1 387  | 240 024             | 237 072       | + 2 952  | 24 189                                 | 82 671                                    | - 58 481 | - 32 243   |
| 1992  | 671 203                  | 637 546                  | + 33 656                 | + 711  | 249 872             | 268 631       | - 18 759 | 24 949                                 | 74 940                                    | - 49 992 | - 34 382   |
| 1993  | 628 387                  | 566 495                  | + 61 891                 | - 3 849  | 253 466             | 292 071       | - 38 605 | 24 290                                 | 75 972                                    | - 51 682 | - 32 245   |
| 1994  | 685 133                  | 611 222                  | + 73 910                 | - 3 771  | 258 341             | 329 007       | - 70 666 | 25 874                                 | 80 922                                    | - 55 048 | - 55 575   |
| <b>Revidierte Werte</b>   |                          |                          |                          |  |                     |               |          |  |   |          |  |
| 1988  | 567 654                  | 439 609                  | + 128 045                | + 1 116  | 153 298             | 162 934       | - 9 636  | 21 302                                 | 53 090                                    | - 31 788 | + 87 737   |
| 1989  | 641 041                  | 506 465                  | + 134 576                | - 1 253  | 189 436             | 181 300       | + 8 135  | 20 465                                 | 54 175                                    | - 33 710 | + 107 748  |
| 1990  | 662 047                  | 556 665                  | + 105 382                | - 1 609  | 216 404             | 208 002       | + 8 402  | 22 364                                 | 58 849                                    | - 36 485 | + 75 690   |
| 1991  | 665 813                  | 643 914                  | + 21 899                 | + 1 382  | 240 575             | 237 317       | + 3 258  | 24 189                                 | 82 671                                    | - 58 481 | - 31 942   |
| 1992  | 671 203                  | 637 546                  | + 33 656                 | + 710  | 251 223             | 268 394       | - 17 172 | 25 004                                 | 74 999                                    | - 49 995 | - 32 800   |
| 1993  | 628 387                  | 566 495                  | + 61 891                 | - 3 411  | 255 846             | 286 645       | - 30 799 | 24 375                                 | 76 569                                    | - 52 193 | - 24 512   |
| 1994  | 685 133                  | 611 222                  | + 73 910                 | - 513  | 262 777             | 317 608       | - 54 831 | 25 970                                 | 81 194                                    | - 55 224 | - 36 658   |

### Neues Konzept

Mio DM

| Leistungsbilanz, Vermögensübertragungen und Kapitalbilanz (soweit statistisch erfaßt) |                          |                          |                          |  |                     |               |          |                                      |               |          |   |
|---|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--|---------------------|---------------|----------|--------------------------------------|---------------|----------|---|
| Leistungsbilanz (Bilanz der laufenden Posten) 1)                                      |                          |                          |                          |  |                     |               |          |                                      |               |          |   |
| Zeit  | Außenhandel 2)           |                          |                          | Ergän-<br>zungen<br>zum<br>Waren-<br>verkehr | Dienstleistungen 3) |               |          | Erwerbs- und Vermögens-<br>einkommen |               |          | Saldo der<br>laufen-<br>den<br>Übertra-<br>gungen |
|   | Ausfuhr<br>(fob)         | Einfuhr<br>(cif)         | Saldo                    |  | Ein-<br>nahmen      | Aus-<br>gaben | Saldo    | Ein-<br>nahmen                       | Aus-<br>gaben | Saldo    |   |
|   | Ur-<br>sprungs-<br>werte | Ur-<br>sprungs-<br>werte | Ur-<br>sprungs-<br>werte |  |                     |               |          |                                      |               |          |   |
|   | 1                        | 3                        | 5                        | 7  | 8                   | 9             | 10       | 11                                   | 12            | 13       | 14  |
| <b>Revidierte Werte</b>   |                          |                          |                          |  |                     |               |          |                                      |               |          |   |
| 1988  | 567 654                  | 439 609                  | + 128 045                | - 2 824                                      | 85 040              | 95 386        | - 10 346 | 59 137                               | 52 581        | + 6 556  | - 34 466  |
| 1989  | 641 041                  | 506 465                  | + 134 576                | - 3 933                                      | 95 822              | 103 018       | - 7 196  | 81 322                               | 60 416        | + 20 906 | - 36 873  |
| 1990  | 662 047                  | 556 665                  | + 105 382                | - 3 571                                      | 104 189             | 115 332       | - 11 142 | 101 471                              | 74 320        | + 27 151 | - 38 834  |
| 1991  | 665 813                  | 643 914                  | + 21 899                 | - 4 494                                      | 109 074             | 125 506       | - 16 432 | 118 672                              | 88 973        | + 29 699 | - 62 588  |
| 1992  | 671 203                  | 637 546                  | + 33 656                 | - 3 571                                      | 107 181             | 138 438       | - 31 257 | 121 783                              | 99 235        | + 22 549 | - 55 104  |
| 1993  | 628 387                  | 566 495                  | + 61 891                 | - 7 106                                      | 105 087             | 146 410       | - 41 323 | 127 223                              | 107 520       | + 19 703 | - 57 487  |
| 1994  | 685 133                  | 611 222                  | + 73 910                 | - 3 595                                      | 101 548             | 152 330       | - 50 782 | 124 582                              | 121 570       | + 3 012  | - 61 160  |

\* Spaltennummern und Fußnoten wie in: Deutsche Bundesbank, Zahlungsbilanzstatistik, Statistisches Beiheft zum Monatsbericht 3, Februar bzw. März 1995, S. 6/7.

| Kapitalbilanz 5)             |                                |           |                 |                                |          |                                 |           |                         |  |   |   | Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 9) | Zeit |  |   |
|------------------------------|--------------------------------|-----------|-----------------|--------------------------------|----------|---------------------------------|-----------|-------------------------|--|---|---|---|------|--|---|
| langfristiger Kapitalverkehr |                                |           |                 |                                |          | kurzfristiger Kapitalverkehr 6) |           |                         |  |   |   |   |      | Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 7) | Ausgleichsposition zur Auslandsposition der Bundesbank 8) |
| deutsche Anlagen im Ausland  | ausländische Anlagen im Inland | Saldo     | von Privaten    |                                |          | von öffentlichen Stellen        | Saldo     | Saldo der Kapitalbilanz | Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen 7) | Ausgleichsposition zur Auslandsposition der Bundesbank 8) | Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 9) |   |      |  |   |
|                              |                                |           | Kreditinstitute | Unternehmen und Privatpersonen |          |                                 |           |                         |  |   |   |   |      |  |   |
| 16                           | 17                             | 18        | 19              | 20                             | 21       | 22                              | 23        | 24                      | 25   | 26  |   |   |      |  |   |
| <b>Bisherige Werte</b>       |                                |           |                 |                                |          |                                 |           |                         |  |   |   |   |      |  |   |
| - 98 000                     | + 11 249                       | - 86 751  | - 20 202        | - 21 414                       | + 843    | - 40 772                        | - 127 523 | + 3 911                 | + 2 158  | - 32 519  | 1988  |   |      |  |   |
| - 95 006                     | + 72 774                       | - 22 232  | - 56 674        | - 51 616                       | - 4 576  | - 112 865                       | - 135 097 | + 7 985                 | - 2 564  | - 21 560  | 1989  |   |      |  |   |
| - 106 640                    | + 41 198                       | - 65 443  | + 376           | - 19 308                       | - 4 973  | - 23 905                        | - 89 348  | + 24 621                | - 5 105  | + 5 871   | 1990  |   |      |  |   |
| - 95 856                     | + 68 592                       | - 27 265  | + 39 655        | + 11 108                       | - 3 839  | + 46 924                        | + 19 659  | + 12 902                | + 504  | + 823   | 1991  |   |      |  |   |
| - 116 800                    | + 156 502                      | + 39 702  | + 63 788        | + 3 629                        | - 7 251  | + 60 166                        | + 99 868  | + 3 259                 | - 6 302  | + 62 442  | 1992  |   |      |  |   |
| - 96 958                     | + 283 444                      | + 186 486 | - 102 563       | - 60 481                       | - 2 619  | - 165 663                       | + 20 823  | - 24 345                | + 1 530  | - 34 237  | 1993  |   |      |  |   |
| - 104 170                    | + 74 012                       | - 30 157  | + 99 893        | - 15 039                       | + 14 707 | + 99 561                        | + 69 404  | - 1 587                 | - 3 690  | + 8 552   | 1994  |   |      |  |   |
| <b>Revidierte Werte</b>      |                                |           |                 |                                |          |                                 |           |                         |  |   |   |   |      |  |   |
| - 96 644                     | + 11 064                       | - 85 580  | - 20 202        | - 21 414                       | + 843    | - 40 772                        | - 126 352 | + 3 939                 | + 2 158  | - 32 519  | 1988  |   |      |  |   |
| - 94 083                     | + 72 178                       | - 21 904  | - 56 674        | - 51 616                       | - 4 576  | - 112 865                       | - 134 770 | + 8 025                 | - 2 564  | - 21 560  | 1989  |   |      |  |   |
| - 106 640                    | + 41 198                       | - 65 443  | + 376           | - 19 308                       | - 4 973  | - 23 905                        | - 89 348  | + 24 633                | - 5 105  | + 5 871   | 1990  |   |      |  |   |
| - 95 719                     | + 68 727                       | - 26 992  | + 39 655        | + 11 112                       | - 3 839  | + 46 928                        | + 19 936  | + 12 325                | + 504  | + 823   | 1991  |   |      |  |   |
| - 117 315                    | + 146 561                      | + 29 246  | + 62 769        | + 6 245                        | - 7 811  | + 61 203                        | + 90 449  | + 11 096                | - 6 302  | + 62 442  | 1992  |   |      |  |   |
| - 101 464                    | + 269 683                      | + 168 219 | - 104 386       | - 55 304                       | - 2 800  | - 162 490                       | + 5 729   | - 16 978                | + 1 524  | - 34 237  | 1993  |   |      |  |   |
| - 104 813                    | + 57 376                       | - 47 436  | + 99 142        | - 16 132                       | + 15 366 | + 98 376                        | + 50 940  | - 2 040                 | - 3 690  | + 8 552   | 1994  |   |      |  |   |

| Saldo der Leistungsbilanz | Kapitalbilanz (lang- und kurzfristiger Kapitalverkehr) 5) |                                  |                               |                                   |                                   |  |   |          | Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen | Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +) 5) |   | Zeit |
|---------------------------|---|----------------------------------|-------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------|--|---|----------|---|---|---|------|
|                           | Urprungswerte   | Saldo der Vermögensübertragungen | Saldo der Direktinvestitionen | Saldo der Wertpapiertransaktionen | Saldo des übrigen Kapitalverkehrs |  |   | Saldo    |   | Transaktionswerte   | Nachrichtlich: Veränderung zu Bilanzkursen 6) |      |
|                           |   |                                  |                               |                                   | insgesamt                         | darunter:<br>langfristige Kredite der Kreditinstitute 4) | kurzfristige Kredite der Kreditinstitute 4) |          |   |   |   |      |
| 15                        | 17  | 18                               | 19                            | 20                                | 21                                | 22   | 23  | 24       | 25  | 26  |   |      |
| <b>Revidierte Werte</b>   |   |                                  |                               |                                   |                                   |  |   |          |   |   |   |      |
| + 86 965                  | - 24  | - 19 269                         | - 64 272                      | - 42 016                          | + 12 294                          | - 20 383   | - 125 556                                   | + 3 939  | - 34 676  | - 32 519  | 1988  |      |
| + 107 480                 | + 149   | - 15 252                         | - 4 394                       | - 115 005                         | + 12 967                          | - 58 659   | - 134 651                                   | + 8 025  | - 18 997  | - 21 560  | 1989  |      |
| + 78 986                  | - 2 124   | - 34 667                         | - 5 687                       | - 50 165                          | - 19 634                          | + 2 108  | - 90 519                                    | + 24 633 | + 10 976  | + 5 871   | 1990  |      |
| - 31 916                  | - 1 009   | - 32 492                         | + 41 338                      | + 12 072                          | - 27 749                          | + 40 469   | + 20 919                                    | + 12 325 | + 319   | + 823   | 1991  |      |
| - 33 727                  | + 1 069   | - 26 822                         | + 45 280                      | + 71 849                          | + 13 889                          | + 67 118   | + 90 307                                    | + 11 096 | + 68 745  | + 62 442  | 1992  |      |
| - 24 322                  | + 883   | - 25 220                         | + 177 258                     | - 147 389                         | + 12 030                          | - 99 677   | + 4 650                                     | - 16 978 | - 35 766  | - 34 237  | 1993  |      |
| - 38 614                  | + 1 155   | - 23 685                         | - 54 959                      | + 130 385                         | + 15 768                          | + 125 811  | + 51 741                                    | - 2 040  | + 12 242  | + 8 552   | 1994  |      |